



Innovationsfördernde
Öffentliche Beschaffung

Assessment

IÖB-Veranstaltungen 2012/2013

Eva Buchinger
Manuela Kienegger

Mai 2014

Ein Projekt von



Mit Unterstützung von



ASSESSMENT

IÖB-Veranstaltungen 2012/13

Assessment
IÖB-Veranstaltungen 2012/2013

Modul 3 der wissenschaftlichen Begleitung der Umsetzung des IÖB-Leitkonzeptes

Eva Buchinger¹
Manuela Kienegger¹

Zwischenbericht zum Projekt Nr. 1.63.00367.0.0
im Auftrag des Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
und des Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

AIT-IS-Report
Vol. 87a, Mai 2014

¹ Innovation Systems Department
Business Unit Research, Technology & Innovation Policy

ASSESSMENT

IÖB-Veranstaltungen 2012/13

Inhalt

Einleitung: Projekthintergrund und Projektziel.....	1
Die Veranstaltungen im Überblick	3
Methode: Primärerhebung mittels Leitfadeninterviews	5
Ergebnisse Beschaffer: Informative Veranstaltungen & kaum Beschaffungen.....	6
Positive und negative Highlights der Veranstaltungen – Was hat Ihnen gefallen bzw. nicht gefallen?	6
Good Practice Beispiele – Haben Sie etwas für den eigenen Beschaffungsprozess gelernt?	6
Innovative Produkte – Haben Sie etwas Wesentliches gelernt?	6
Konkrete Beschaffungen – Haben Sie etwas Neues kennengelernt und anschließend beschafft?	7
Haben Sie wesentliche Kontakte geknüpft?	7
Produkte der Aussteller – Haben Sie eines gekauft?	7
Wünsche an die IÖB-Servicestelle	7
Nachlese – Haben Sie sie gelesen?	7
Empfehlenswerte Veranstaltung? – Würden Sie diese Veranstaltung wieder besuchen? Haben Sie die Veranstaltung weiterempfohlen?.....	8
Sonstiges	8
Ergebnisse Anbieter: Kennenlernen der Anwenderprobleme & Gelegenheiten für Geschäfte	9
Positive und negative Highlights der Veranstaltungen – Was hat Ihnen gefallen bzw. nicht gefallen?	9
Verkaufschancen – Haben Sie die Möglichkeit zu einer Geschäftsanbahnung gehabt?	9
Fokus – Haben Sie die gewünschte Zielgruppe erreicht?	9
Haben Sie wesentliche Kontakte geknüpft?	9
Empfehlenswerte Veranstaltung? – Würden Sie diese Veranstaltung wieder besuchen? Haben Sie die Veranstaltung weiterempfohlen?.....	9
Zusammenfassung und Empfehlungen: Von Awareness zur Umsetzung	10
Anhänge	11
Anhang 1: Programme der untersuchten IÖB-Veranstaltungen	11
Anhang 2: Beispiel - Ergebnis des Feedbacks zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“	14
Anhang 3: Interviewleitfaden.....	22
Anhang 4: Interviewliste Beschaffer & Anbieter.....	23

ASSESSMENT

IÖB-Veranstaltungen 2012/13

Einleitung: Projekthintergrund und Projektziel

Im September 2012 hat die österreichische Bundesregierung das „Leitkonzept für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) in Österreich“ beschlossen.¹ Das Konzept, das unter der Federführung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)² und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) in Kooperation mit der Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) und dem Austrian Institute of Technology (AIT) erarbeitet wurde, wird nun umgesetzt.

Als eine der wesentlichen Aufgaben wurde im IÖB-Leitkonzept die Optimierung des Kommunikationsflusses zwischen Bedarfsträgern und Anbietern genannt (vgl. dazu im Leitkonzept S. 57, 60 und 70), etwa in Form des Angebotes von Veranstaltungen wie Konferenzen, Workshops, thematische Plattformen usw. Ein jeweils spezifischer Fokus auf eine Produktgruppe bzw. ein Technologiefeld soll dabei eine Markterkundung/-beobachtung unter Berücksichtigung von Branchenspezifika ermöglichen. Insgesamt sollen lt. Leitkonzept diese Art von Veranstaltungen in Zukunft ihre Wirkung im Zusammenspiel mit weiteren Maßnahmen entfalten: Einrichtung einer interaktiven Online-Plattform, Ausschreiben von IÖB-Wettbewerben, Etablierung von Learning Labs etc.³

Bereits während der Erarbeitung des Leitkonzeptes⁴ wurde im Auftrag der beiden federführenden Ressorts die erste „Bedarfsträger & Anbieter“-Veranstaltung von der BBG – in der nunmehr auch die IÖB-Servicestelle angesiedelt ist – durchgeführt. Nach dem IÖB-Workshop „Innovativ.Öffentlich“ im Rahmen der BBG-Messe „Nutzen.Leben“ (März 2012) wurde eine Konferenz in Kooperation von BMVIT, BMWFW und dem Lebensministerium (BMLFUW) organisiert, die das Zusammenspiel von innovationsfördernder und nachhaltiger öffentlicher Beschaffung zum Inhalt hatte (InnoNaBe, Oktober 2012). Der nächste IÖB-Workshop fand wiederum im Rahmen einer BBG-Konferenz statt – „Moderne Arbeitswelt“ (April 2013) – und mit der Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“ (Juni 2013) wurde bereits eine eigenständige, themenspezifische Form des Austauschs und gemeinsamen Lernens von Bedarfsträgern & Anbietern pilotiert.⁵

Am Ende jeder Veranstaltung waren die Teilnehmer/innen eingeladen einen Feedback-Fragebogen auszufüllen und abzugeben. Die Ergebnisse – die jeweils in der IÖB-Steuerungsgruppe vorgestellt und diskutiert wurden – sind ausgesprochen positiv. Beispielhaft ist im Anhang 2 das Ergebnis des Feedbacks zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“ angeführt. Hier werden etwa die Qualität der Veranstaltung auf einer Skala von 1 bis 4 (1 ist positiv) mit 1,75 und die Inhalte der Veranstaltung mit 1,72 bewertet, und bei den Anmerkungen die „Kombination von fachlichem Input und Praxiserfahrung“ und die „umfangreichen Informationen“ hervorgehoben. Die kritischen Anmerkungen beziehen sich zumeist auf Organisatorisches (Veranstaltungsort, Raumakustik etc.), und nur in einem Punkt auf die Bedarfsträger & Anbieter Interaktion (Wunsch nach einem geeigneteren – kleineren – Rahmen für den Austausch).

¹ BMWFJ/BMVIT (2012a) Leitkonzept für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) in Österreich. Wien, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend & Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

BMWFJ/BMVIT (2012b) Ministerratsvortrag: Umsetzung des österreichischen Leitkonzeptes für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB). Wien, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend & Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

² Vormals Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFWJ).

³ Ab dem Start der IÖB-Servicestelle Ende 2013 wurde begonnen diese Maßnahmen umzusetzen.

⁴ Der Stakeholder-Prozess zur Erarbeitung des IÖB-Leitkonzeptes startete auf Basis des ersten IÖB-Ministerratsvortrages im April 2011 und war im Sommer 2012 mit der Vorlage des Berichtes abgeschlossen. Die Umsetzung des IÖB-Leitkonzeptes wurde mit dem zweiten IÖB-Ministerratsvortrag im September 2012 beschlossen.

⁵ Vgl. zu den Programmen der vier untersuchten Veranstaltungen Anhang 1.

So erfreulich das positive Feedback am Ende der Veranstaltungen auch ist, so gibt es doch keine Auskunft darüber, ob und wie weit diese tatsächlich innovationsfördernde Beschaffung ausgelöst haben. Deshalb wurde im Auftrag der federführenden Ressorts BMVIT & BMWFW ein Assessment der oben genannten Veranstaltungen durchgeführt. Das Assessment ist Bestandteil der wissenschaftlichen Begleitung der Umsetzung des IÖB-Leitkonzeptes (Modul 3).

Laut Aufgabenstellung war ein Kurz-Assessment⁶ durchzuführen, mit dem Ziel

- dessen Ergebnisse in das Design und die Organisation künftiger Veranstaltungen einfließen zu lassen und insbesondere
- die Wirkung in Bezug auf tatsächlich ausgelöste innovationsfördernde Beschaffungen zu untersuchen.

Gegebenenfalls sollen alternative Handlungsoptionen zu den Veranstaltungen angeführt werden, die der Zielerreichung – die öffentliche Beschaffung innovationsfördernder zu machen – besser dienen können.

Abb. 1: Sujets aus den Programmen der untersuchten IÖB-Veranstaltungen



Innovativ.Öffentlich: IÖB-Praxisworkshop im Rahmen der BBG-Messe "Nutzen.Leben 2012"



Konferenz "Öffentliche Beschaffungsmanager/innen – Wege bereiten für Innovation und Nachhaltigkeit"



BBG-Konferenz: "Moderne Arbeitswelt - innovativ und mobil"



Plattform "Innovative Innenbeleuchtung"

Quellen: <http://www.bbg.gv.at/>, Programm InnoNaBe

⁶ Kurz-Assessment, weil in dieser Untersuchung nur die ersten einer ganzen Reihe von kommenden IÖB-Veranstaltungen berücksichtigt werden und am Ende der 3-Jahres-Periode der IÖB-Serviceestelle eine umfassende Evaluierung durchgeführt werden wird.

Die Veranstaltungen im Überblick

Die vier untersuchten Veranstaltungen haben sehr unterschiedlichen Charakter – sowohl was Themenstellung und Anzahl der Teilnehmer/innen, als auch was die Veranstalter anbelangt (vgl. Tab. 1 und Abb. 2). Dies liegt zum Teil daran, dass im Vorlauf der Etablierung der IÖB-Servicestelle Gelegenheiten genutzt wurden das Thema IÖB im Kontext von BBG-Messen/Konferenzen zu präsentieren und einem breiteren Publikum zugänglich zu machen (Messe „Nutzen.Leben“, Konferenz „Moderne Arbeitswelt“). Bei der Konferenz „InnoNaBe“ ging es ebenfalls darum ein breites Publikum anzusprechen, unter zusätzlicher Einbeziehung ökologischer Aspekte. Allen untersuchten Veranstaltungen ist aber gemeinsam, dass sie ein breites Spektrum öffentlicher Beschaffer repräsentieren: die Teilnehmer/innen kommen sowohl aus Bund, Bundesländern und Gemeinden, als auch aus ausgelagerten Unternehmen und der Wissenschaft (Forschungseinrichtungen, Universitäten)⁷.

Tab. 1: Untersuchte Veranstaltungen

Veranstaltung ⁸	Typ	Datum	Ort
Innovativ.Öffentlich <i>Veranstalter: BBG i.A. von BMWFW* & BMVIT</i>	Workshop/Messe	29. März 2012 13:00-17:30	Wien
Öffentliche Beschaffungsmanager/innen – Wege bereiten für Innovation und Nachhaltigkeit (InnoNaBe) <i>Veranstalter: BMVIT, BMWFW*, BMLFUW</i>	Konferenz	30.-31.Oktober 2012 17:00-22:00 / 8:00-16:00	Linz
Moderne Arbeitswelt – innovativ und mobil <i>Veranstalter: BBG in Kooperation mit BMWFW* & BMVIT</i>	Workshop/Konferenz	30. April 2013 9:30-18:00	Wien
Innovative Innenbeleuchtung <i>Veranstalter: BBG i.A. von BMVIT & BMWFW*</i>	Plattform	13. Juni 2013 9:00-13:00	Wien

* Vormals BMWFJ

Der IÖB-Praxisworkshop „Innovativ.Öffentlich“ wurde im Rahmen der BBG-Messe „Nutzen.Leben 2012“ durchgeführt und widmete sich der Frage: „Wie kommt die Innovation über die Beschaffung zur öffentlichen Hand?“. Experten aus der öffentlichen Beschaffung präsentierten und diskutierten mit den Workshop-Teilnehmer/innen vier konkrete Fallbeispiele: ASFINAG Maßnahmenmix IÖB, Verbund Smarthome, BIG Gebäudesanierung und BBG Photovoltaik.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Konferenz „Öffentliche Beschaffungsmanager/innen – Wege bereiten für Innovation und Nachhaltigkeit“ ging es um die Wechselwirkung von innovativen und ökologischen Aspekten in der Beschaffung. Der erste Teil der Konferenz gab einen Überblick über die Multi-Level-Dimension des Themas: EU – National – Bundesländer/Gemeinden. Danach wurden in Parallelsessions eine Reihe von Good Practices vorgestellt (Bau, Verkehr, Büro), Governance und Benchmarking von IÖB diskutiert und die neue IÖB-Servicestelle vorgestellt. Dazu gab es eine Anbieter-Ausstellung (5 Stände).

Zentrales Thema der Konferenz „Moderne Arbeitswelt – innovativ und mobil“ war es, Schwerpunkte zu den Themen „innovative IT“, „neues Arbeiten“ und „Arbeitsatmosphäre“ im öffentlichen Bereich zu identifizieren. Neben Keynotes zur Zukunft der Arbeit (Fraunhofer Institut) und zu technischen Innovationen (Avaya) gab es

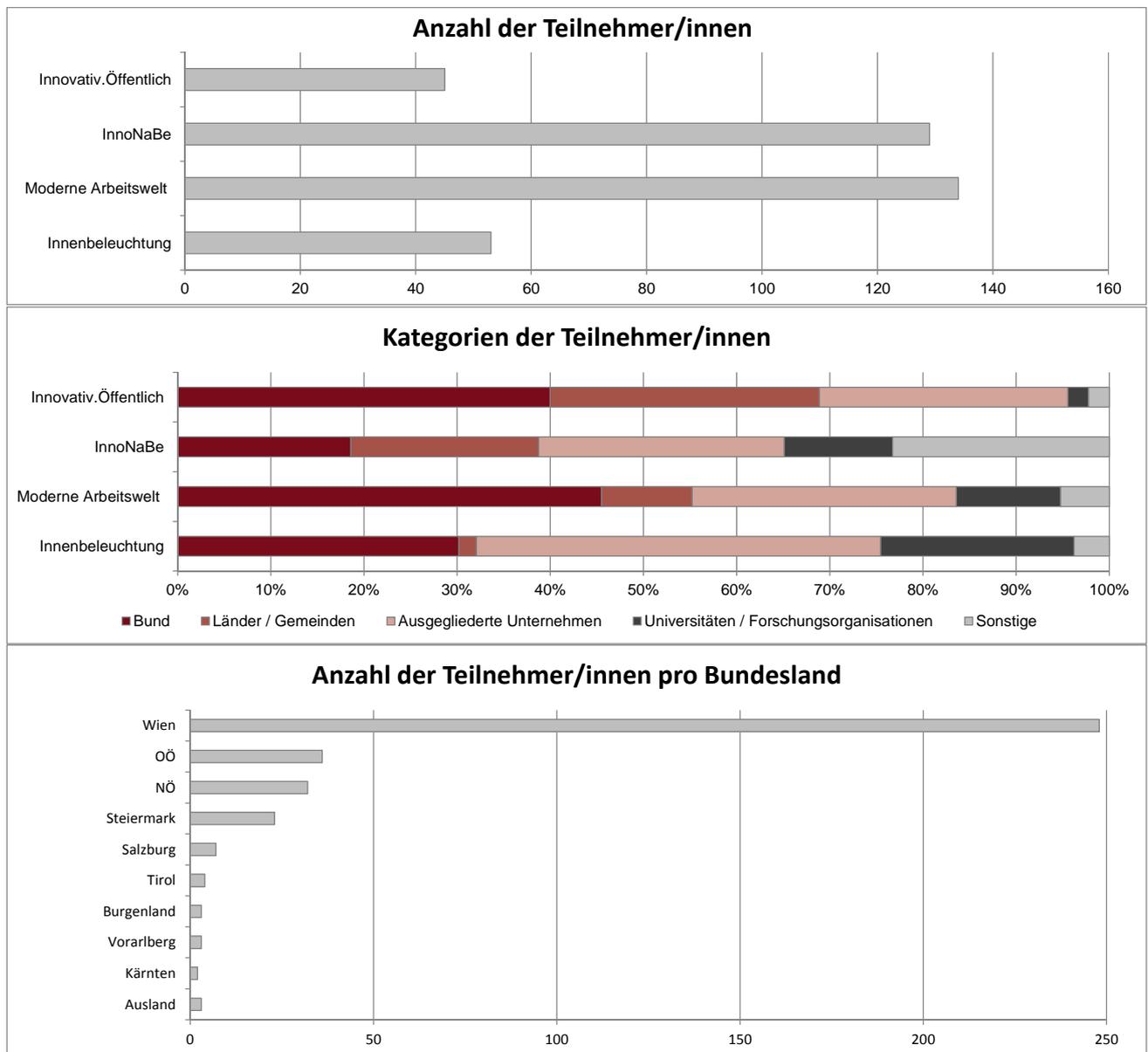
⁷ Die Veranstaltungen wurden für Beschaffer/Interessierte aus öffentlichen Einrichtungen organisiert. Anbieter/Aussteller wurden selektiv eingeladen (Good Practices) bzw. auf Basis einer Ausschreibung ausgewählt und sind daher nicht in Abb. 2 enthalten.

⁸ Detaillierte Programme der vier untersuchten Veranstaltungen finden sich in Anhang 1.

Workshops zu den einzelnen Themen, eine umfangreiche Lieferantenschau (25 Anbieter) und ein IÖB-Special zu den aktuellen politischen Aktivitäten zum Thema IÖB (BMVIT & BMWFW) mit einem IÖB-Quiz.

Bei der Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“ wurden nach einer Einführung zum Stand der Technik bei innovativen Innenbeleuchtungen aktuelle Problemstellungen aus der Sicht von Bedarfsträgern präsentiert (z.B. LED Beleuchtung in der Albertina und an der Leopold Franzens Universität Innsbruck, Energie als sozialer Aspekt). Zehn Anbieter zeigten Lösungsmöglichkeiten im Bereich LED auf (nutzbringende Lichtlösungen und Umsetzung von LED Umrüstung) und präsentierten konkrete Beleuchtungsprodukte und -dienstleistungen.

Abb. 2: Anzahl der Teilnehmer/innen pro IÖB-Veranstaltung und deren organisatorische & regionale Zuordnung*



*Nur Beschaffer; Anbieter/Aussteller sind nicht enthalten.

Quellen: Die Anmelde Listen mit den Angaben zu Organisation und Teilnehmer/in wurden von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

Methoden: Primärerhebung mittels Leitfadeninterviews

Die Grundgesamtheit für die Primärerhebung bildeten die Teilnehmerlisten, die von den jeweiligen Veranstaltern zur Verfügung gestellt wurden (vgl. Abb. 2). Für die Erhebung wurden leitfadengestützte Telefoninterviews verwendet (vgl. für den Interviewleitfaden Anhang 3).

Zur Vorauswahl der Interviewpartner (Shortlist) wurden folgende Kriterien herangezogen:

- Verteilung zwischen den Veranstaltungen
- Personen, die mehrere Veranstaltungen besucht haben
- Personen in leitender Funktion
- Verteilung zwischen den Stakeholder-Gruppen
 - i. Beschaffer – Bund, Länder, Gemeinde, ausgegliederte Unternehmen, Universitäten & Forschungsorganisationen
 - ii. Sonstige Beschaffer (Gesundheitseinrichtungen⁹, Intermediäre, Berater, etc.)
 - iii. Anbieter
- Verteilung zwischen den Bundesländern

Die endgültige Liste der Interviewpartner/innen wurde durch ihre Erreichbarkeit und die Bereitschaft zu einem Interview maßgeblich mitbestimmt. Da Personen aus Wien trotz zahlreicher Versuche grundsätzlich schwerer erreichbar und auch weniger interviewbereit waren („wir sind mit Veranstaltungen übersättigt“) als Repräsentanten aus den anderen Bundesländern, sind Teilnehmer/innen aus den Bundesländern im Assessment überproportional vertreten.

Insgesamt wurden 16 Beschaffer/innen im Rahmen des Assessments interviewt. Ergänzend dazu war es möglich auf die Befragungsergebnisse von WKÖ und AWS bei 8 Ausstellern der Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“ zurückzugreifen, die sich in Abstimmung mit dem AIT am Leitfaden orientierten. Dank an dieser Stelle an Petra Huber von der AWS und Harald Grill von der WKÖ. Die Liste der interviewten Organisationen findet sich in Anhang 4.

Hier noch einige „atmosphärische“ Anmerkungen zu den Interviews: Die Einstimmungsfragen am Beginn des Interviews dienten dazu, den Interviewpartnern die Veranstaltung(en) in Erinnerung zu rufen. Aufgrund des in manchen Fällen langen zeitlichen Abstandes zwischen Veranstaltung und Interview konnten sich die Interviewten tendenziell besser an Veranstaltungen im Jahr 2013 als im Jahr 2012 erinnern. Personen, die thematisch unselektiv mehrere IÖB-Veranstaltungen bzw. darüber hinaus auch andere BBG-Veranstaltungen besucht hatten, schienen ebenfalls Schwierigkeiten zu haben, sich an eine einzelne Veranstaltung zu erinnern („Habe nichts Besonderes in Erinnerung, man geht zu so vielen Veranstaltungen.“). Interviewte, die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gerade in einem konkreten Beschaffungsprozess waren, der sich thematisch mit den Schwerpunkten der Veranstaltung deckte, konnten sich dagegen detailreich an Ablauf und Aussteller erinnern („Von allen Seiten haben wir zu diesem Zeitpunkt besondere Information benötigt.“).

⁹ z.B. STMK Krankenanstaltengesellschaft, NÖ Gebietskrankenkasse, OÖ Gesundheits- und Spitals AG

Ergebnisse Beschaffer: Informative Veranstaltungen & kaum Beschaffungen

Insgesamt wurden die positiven Befunde aus den Feedbackbögen zu den Veranstaltungen bestätigt.¹⁰ Die Veranstaltungen sind informativ, werden für die Pflege und den Aufbau von Kontakten/Netzwerken und genutzt und liefern „gute Argumente“ für die eigene Arbeit.

Die Möglichkeit des Lernens von den Vorträgen (Good Practice Beispiele), den ausgestellten Produkten und den anderen Beschaffern (*peers*) wird geschätzt – die Lernhöhe ist aber nicht allzu hoch.

Konkrete Beschaffungen als direkte Folge der Veranstaltungen sind die Ausnahme.

Positive und negative Highlights der Veranstaltungen – Was hat Ihnen gefallen bzw. nicht gefallen?

Insgesamt hinterließen die Veranstaltungen bei den meisten Teilnehmer/innen einen sehr positiven Eindruck („habe viele interessante Sachen gesehen“; „die Organisation war sehr gut, sehr informativ, insgesamt sehr gut“)¹¹, auch wenn die Interviewten anfänglich Schwierigkeiten hatten sich an Details zu erinnern („hat gepasst, kann mich nicht wirklich erinnern, ist schon lange her“) und diese erst im Laufe des Gesprächs nach und nach wieder auftauchten.

Besonders positiv wurde von mehreren Teilnehmer/innen die Konferenz zur „Modernen Arbeitswelt“ beurteilt (hohe Qualität der Keynotes und Workshops).

Mehrfach wurde kritisch angemerkt, dass die Veranstaltung in Wien stattgefunden hat – „Es gibt Bundesländer, die den Mitarbeitern zugestehen, dass sie alle zwei Wochen nach Wien fahren dürfen, bei uns ist es [dagegen] sehr strikt“ – und dass der Neuheitsgrad gering war.

Good Practice Beispiele – Haben Sie etwas für den eigenen Beschaffungsprozess gelernt?

„Ein paar Ideen nimmt man immer mit“ und es ist „interessant, über den Tellerrand hinaus zu schauen und zu sehen was es sonst noch gibt“ – mit diesen Zitaten lässt sich der Tenor der Antworten verdeutlichen. Die vorgestellten Projekte seien zwar „nicht große Würfe“, wären aber gut geeignet aufzuzeigen, dass man mit sehr viel Engagement auch einiges bewegen kann.

Dass es kaum konkrete *lessons learned* für den eigenen Beschaffungsprozess gibt, wird von den Befragten selbst mit dem geringen Handlungsspielraum in der eigenen Organisation erklärt. Jedoch wurde angemerkt, dass die Veranstaltungen die *inhouse* Argumentationsbasis für mögliche neue Beschaffungen verbessern.

Innovative Produkte – Haben Sie etwas Wesentliches gelernt?

Etwa die Hälfte der Befragten bejahte die Frage und die andere Hälfte verneinte sie. Allerdings wurde von Befragten der ersten Hälfte (die meinten etwas Neues gesehen zu haben) mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die interessanten Dinge schwer oder überhaupt nicht umsetzbar seien, oder die vorgestellten Produkte nicht für die Organisation brauchbar seien, oder die Produkte zu teuer und das notwendige Budget dafür nicht vorhanden wäre/n.

¹⁰ Vgl. dazu die Ausführungen in der Einleitung.

¹¹ Wörtliche Zitate der Interviewten werden im Text mit Anführungszeichen dargestellt.

Konkrete Beschaffungen – Haben Sie etwas Neues kennengelernt und anschließend beschafft?

In einem Fall war die direkte Folge der Veranstaltung, dass beim nächsten Leuchtmittelkauf LED-Lampen statt Leuchtstoffröhren gekauft wurden. Es war zwar nur ein kleiner Kauf (5 Notleuchten à ca. 70 EUR) – aber es war eine direkte Folge der Veranstaltung. In einem anderen Fall besteht die Möglichkeit, dass im nächsten halben Jahr eines der vorgestellten Produkte gekauft wird. Eine zusätzliche Analyse der LED-Leuchten-Abrufe bei der BBG seit der Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“ weist folgendes Ergebnis aus¹²: vier der teilnehmenden Organisationen tätigten LED-Beschaffungen im Wert von insgesamt 5.562 EUR.

Darüber hinaus haben nur wenige der befragten Personen durch die Veranstaltungen Anregungen für konkrete Beschaffungen erhalten. Allerdings: „man holt sich halt Information und Tipps und Tricks“, was später einmal eine Argumentationshilfe sein kann.

Da die Veranstaltung „Innovative Innenbeleuchtung“ ihre Wirkung in Kombination mit einer LED-Schwerpunktsetzung in der BBG entfaltet, kann die Zunahme der Abrufe im Rahmen des neuen LED-Rahmenvertrags der BBG (ab 27. April 2013) indirekt auch der Veranstaltung zugute geschrieben werden. Die Veranstaltung wurde intensiv beworben und hat zur breiten Awareness des Themas und des neuen LED-Rahmenvertrags beigetragen. Nachfolgend die Abrufe im alten und im neuen LED-Rahmenvertrag im Vergleich.

- Abrufe im Rahmen des LED-Rahmenvertrags 2011/2012: 18.844 € (Bruttowert)
- Abrufe im Rahmen des LED-Rahmenvertrags 2013/05-2014: 626.357 € (Bruttowert)

Haben Sie wesentliche Kontakte geknüpft?

Die Veranstaltungen eignen sich ausgezeichnet zum Knüpfen und/oder Aufrechterhalten von Kontakten. Diese werden aber nicht unbedingt als wesentliche Kontakte gesehen, sondern die Veranstaltungen dienen häufig dazu sich anzuhören „wie andere das machen“. Workshops scheinen dafür besonders geeignet.

Produkte der Aussteller – Haben Sie eines gekauft?

Abgesehen vom Kauf von Leuchten (s.o.), haben die IÖB-Veranstaltungen bei den interviewten Teilnehmer/innen bisher noch nicht zum Kauf eines Ausstellerproduktes geführt, wenn auch Interesse dokumentiert wurde.

Wünsche an die IÖB-Servicestelle

Die IÖB-Servicestelle war nicht bei allen Interviewten bekannt und wurde als allgemeine BBG Beratungsstelle interpretiert. Bei der Frage nach Wünschen wurde meist darauf hingewiesen, dass der Newsletter bekannt sei und dass Information ausreichend vorhanden sei („bin wunschlos glücklich“). Ein Befragter äußerte, dass Information über Weiterentwicklung des IÖB-Konzepts und „plakative Beispiele von Städten und Gemeinden, die so etwas anwenden“ interessant wären und auch „wie Österreich im Vergleich zu anderen Ländern steht“. Nicht unbedingt IÖB-spezifisch, aber mehrfach genannt wurde ein Interesse an rechtlichen Informationen und individuelle Projektbegleitung bei Einkaufsprojekten (Ausschreibungen und auch Direktvergaben).

Nachlese – Haben Sie sie gelesen?

Die Nachlese war nicht allen Interviewten bekannt und wurde daher öfters mit allgemeinen Informationen und Mitteilungen der BBG in Verbindung gebracht. In diesem Fall zeigten die Interviewpartner wenig Interesse an der Nachlese: „bin versorgt mit Information“; „ist nur Papier, braucht man nicht wirklich“.

¹² Daten wurden von der BBG zur Verfügung gestellt.

Wurde die Nachlese von den Teilnehmer/innen tatsächlich gelesen, wurde sie positiv bewertet: „war sehr gut“, „ist gut für die interne Dokumentation“, „ist gut zum Nachlesen“. Die Aussendung der Nachlese in Papierformat wurde aber als unnötig angesehen: „eine Hochglanzbroschüre kommt nicht mehr gut an“, „kein Papier, wir haben gerade auf den elektronischen Akt umgestellt“.

Empfehlenswerte Veranstaltung? – Würden Sie diese Veranstaltung wieder besuchen? Haben Sie die Veranstaltung weiterempfohlen?

Da die Veranstaltungen grundsätzlich positiv gesehen werden, würden auch – abgesehen von einer Ausnahme – alle Interviewten wieder zu so einer Veranstaltung gehen und haben sie weiterempfohlen. Was die Häufigkeit der Veranstaltungen betrifft, wurde angemerkt, dass ein „Abstand von zwei Jahren reicht, öfters ist nicht notwendig“.

Sonstiges

Die praktische Anwendbarkeit von IÖB würde öfter in Frage gestellt: „Innovation ist schön und toll, aber wir haben keine 5 Mio., um großartig innovativ sein zu können“, „budgetär ist eine Grenze gesetzt“.

Ergebnisse Anbieter: Kennenlernen der Anwenderprobleme & Gelegenheiten für Geschäfte

So wie die Beschaffer finden auch die Anbieter die Veranstaltungen informativ und gelungen und für Kontakte geeignet.

Mehr noch als die Beschaffer können die Anbieter Vorteile lukrieren, weil sie hier Einblicke in Anwenderanforderungen/-probleme erhalten, die ihnen sonst so nicht möglich wären. Darüber hinaus sind die meisten Anbieter zufrieden, weil ihnen die Veranstaltungen Geschäftschancen bieten.

Ein Kritikpunkt bei dem sich alle Anbieter einig waren, war die zu geringe Ausstellungsfläche.

Positive und negative Highlights der Veranstaltungen – Was hat Ihnen gefallen bzw. nicht gefallen?

Die Veranstaltungen werden als „informativ“ bewertet und die Vorträge als „wertvoll“ – wobei vor allem das Kennenlernen der Anwenderperspektive (und v.a. auch der Anwenderprobleme) geschätzt wird.

Kritisch wurde angemerkt, dass die Ausstellungsflächen größer sein könnten, und dass mehr Pausen auch mehr Zeit für Gespräche mit potentiellen Kunden böten.

Verkaufschancen – Haben Sie die Möglichkeit zu einer Geschäftsanbahnung gehabt?

Von den Anbietern wurde eine ganze Reihe von Geschäftschancen namentlich genannt. IÖB ist ihnen wenig bekannt. Die Veranstaltungen werden vorwiegend als Vertriebsmöglichkeit gesehen.

Fokus – Haben Sie die gewünschte Zielgruppe erreicht?

Diese Frage wurde zumeist mit einem klaren Ja beantwortet.

Haben Sie wesentliche Kontakte geknüpft?

Diese Frage wurde ebenfalls zumeist mit einem klaren Ja beantwortet.

Empfehlenswerte Veranstaltung? – Würden Sie diese Veranstaltung wieder besuchen? Haben Sie die Veranstaltung weiterempfohlen?

Alle Befragten würden die Veranstaltung weiterempfehlen, würden gerne wieder einmal teilnehmen und freuen sich über weitere Einladungen.

Zusammenfassung und Empfehlungen: Von Awareness zur Umsetzung

Zusammenfassung

Es wurden sowohl von den Beschaffern als auch von den Anbietern die positiven Befunde aus den bereits vorliegenden Veranstaltungs-Feedbackbögen bestätigt.¹³

Aus Sicht der Beschaffer (i) sind die Veranstaltungen informativ, (ii) werden für die Pflege und den Aufbau von Kontakten/Netzwerken genutzt und (iii) liefern „gute Argumente“ für die eigene Arbeit. Weiters wird die Möglichkeit des Lernens von (iv) den Vorträgen (Good Practice Beispiele), (v) den aus-/vorgestellten Produkten und (vi) den anderen Beschaffern (*peers*) genutzt – die Lernhöhe ist hier aber nicht allzu hoch. Auch die Anbieter/Aussteller schätzen die Veranstaltungen, weil diese Einblicke in Anwenderanforderungen/-probleme ermöglichen und sich Geschäftschancen bieten.

Allerdings: Konkrete Beschaffungen als direkte Folge der Veranstaltungen sind die Ausnahme.

Empfehlungen

Da die Veranstaltungen sowohl von den Beschaffern als auch von den Anbietern insgesamt sehr positiv beurteilt werden, lautet die Empfehlung deren Qualität beizubehalten und professionell auszubauen. Auf die Hinweise zur Erhöhung des Neuheits-/Lerngrads sollte dabei eingegangen und neue Veranstaltungsformen – wie etwa die bereits vorbereiteten *learning labs* – getestet werden.

Für das Auslösen konkreter Beschaffung in größerem Umfang sind die untersuchten Veranstaltungen nicht geeignet. Die Empfehlung lautet daher, weitere Veranstaltungen nur maßvoll vorzusehen. Es sollte aber keinesfalls völlig auf sie verzichtet werden, denn sie sind sehr gut geeignet um zu informieren, Bewusstsein zu schaffen (*awareness*) und so öffentliche Beschaffer sachte in Richtung IÖB zu mobilisieren.

Um konkrete IÖBs in näherer Zukunft in signifikantem Umfang auszulösen wird empfohlen, verstärkt maßgeschneiderte IÖB-Betreuung anzubieten. Damit ist gemeint, dass zunächst auf Basis von gut vorbereiteten Einzelgesprächen mit Einkaufleitern *und* strategischen Entscheidern besonders aussichtsreiche IÖB-Kandidaten selektiert werden. Dann wird jeder einzelne Kandidat individuell bei seiner strategischen IÖB-Planung und der darauffolgenden Beschaffung unterstützt und betreut.

Insgesamt wird empfohlen u.a. folgende Mobilisierungs-/Betreuungsformen so zu kombinieren, dass der Boden für die mittel- und langfristige Etablierung von IÖB in Österreich kostenoptimal bereitet wird.

- Hochschwelliges maßgeschneidertes „Individualbetreuungsmodell“: *one to one*; Einzelbetreuung bei der strategischen IÖB-Planung und der darauffolgenden Beschaffung (hochschwellig, weil explizites *commitment* für IÖB von Seiten des Beschaffers erforderlich).
- Mittelschwelliges „Interaktionsmodell“ in Form von *learning labs*: selektive Einladungen an einen kleinen Kreis an Beschaffer/innen, intensiver Austausch und Dokumentation des Lernens.
- Niederschwelliges „Radiomodell“ in Form von Konferenzen, Workshops usw.: *one to many*; Einladungen an einen größeren/großen Kreis an potentiellen Interessenten & Vorträge (niederschwellig, weil Beschaffer/innen v.a. in der Publikums-/Konsumrolle teilnehmen). Vorzugsweise als Folge eines *learning labs*

¹³ Vgl. dazu die Ausführungen in der Einleitung.

Anhänge

Anhang 1: Programme der untersuchten IÖB-Veranstaltungen

Workshop „Innovativ.Öffentlich“ im Rahmen der BBG-Messe „Nutzen.Leben“ 29. März 2012

13:00 – 17:30

Einleitung durch die Sektionsleiter Andreas Reichhardt (BMVIT) und Michael Losch (BMWVJ)
Heinz-Christian Brünner

Good-Practice "ASFINAG Maßnahmenmix IÖB"

Die ASFINAG präsentierte ihren Maßnahmenmix zur Beschaffung innovativer Güter und Dienstleistungen anhand von Beispielen (PCP, F&E-Strategie, funktionale Ausschreibung) und diskutierte den direkten und indirekten Nutzen für die Kunden.

Michael Steiger

Good Practice "Verbund Smarhome"

Die Verbund AG und die Lieferanten Alcatel und Imagination (tbc) präsentierten den Beschaffungsvorgang "Smart Metering" (Geschäftsmodell- und Projektentwicklung, Marktforschung, Reduktion auf potentielle Bieter, Ausschreibung, Vergabe, Test und Weiterentwicklung)

Dirk Jäger

Good Practice "Gebäudesanierung BIG"

Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) stellte den innovativen Prozess zur Planersuche für die energieeffiziente Sanierung des Amtsgebäudes Bruck/Mur vor.

Jürgen Unger & Albert Schieg

Good Practice "BBG Photovoltaik"

Einkaufsexperten der BBG und der Lieferant Nikko Photovoltaik GmbH präsentierten die Rahmenvereinbarung zur Lieferung von Photovoltaikanlagen (u.a. vergaberechtliche IÖB-Umsetzung bei der BBG, Innovationsumsetzung beim Lieferanten)

Konferenz "InnoNaBe - Wege bereiten für Innovation und Nachhaltigkeit" 30. Oktober 2012

17:00 Empfang des Landes OÖ im Schlossmuseum Linz, Südflügel

18:00 Keynote: Innovationsfördernde und nachhaltige öffentliche Beschaffung – Potenziale und Herausforderungen. Eva Buchinger, AIT Austrian Institute of Technology

18:30 es diskutieren dazu:

Werner Bichler, Leiter Beschaffung – VERBUND Management Service GmbH

Gerhard Burgstaller, Abteilungsleiter Gebäude- und Beschaffungs-Management, Land OÖ

Peter Schwab, Forschungsleiter VOESTALPINE AG

Peter Manfred Moormann, Leiter Business Marketing für den Public Sector & Health – A1 Telekom

19:45 Buffet und Get Together

Konferenz "InnoNaBe - Wege bereiten für Innovation und Nachhaltigkeit" 31. Oktober 2012

09:00 Begrüßungsrunde und Eröffnung

Josef Pühringer, Landeshauptmann von Oberösterreich

Ulrike Schwarz, Landtagsabgeordnete, stv. Klubobfrau der Oö. Grünen

Andreas Reichhardt, Leiter der Sektion „Innovation und Telekommunikation“ im BMVIT

Michael Losch, Leiter der Sektion „Wirtschaftspolitik, Innovation und Technologie“ im BMWVJ

Günter Liebel, Leiter der Sektion „Allgemeine Umweltpolitik“ im Lebensministerium

09:30

Modernisierung der öffentlichen Beschaffung: Strategische Aspekte aus EU-Sicht. Frank Knecht, Europäische Kommission, GD Unternehmen und Industrie

Das Leitkonzept für eine innovationsfördernde Beschaffung und dessen Umsetzung. Josef Mandl, BMWFJ & Andreas Zacharasiewicz, BMVIT

Umsetzung des österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung. Karin Hiller, Lebensministerium & Christoph Guserl, BBG

11:00 Pläne und Aktivitäten der Länder und Gemeinden

Gerhard Burgstaller, Gebäude- und Beschaffungs-Management, Land OÖ

12:00 Buffet nach den Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens „Green Meetings“

13:30 Parallel Sessions

Session 1: Vorkommerzielle Beschaffung in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und

Raumklima in historischen Gebäuden

Einführung in den BMVIT-Piloten: Andreas Blust, BMVIT

Umsetzung und Potenziale, Christian Pecharda, FFG & Eva Hackl, ASFINAG

Nutzen für die ÖBB; Wolfgang Zottl, ÖBB Infrastruktur AG, Stab Forschung und Entwicklung

Pilotprojekt „Kälte/Wärme“ im Regierungsgebäude/Stubenring: Reinhold Sahl, Leiter der Burghauptmannschaft

Leitung: Andreas Blust, BMVIT

Session 2: Die neue IÖB-Servicestelle in der BBG und das Zusammenspiel mit den IÖB-Kompetenzstellen

Vorstellung der zukünftigen Angebote der IÖB-Servicestelle und Feedbackschleife mit Nutzern: Stefan Wurm, BBG

Schwerpunkt Verkehr - Mögliche Aktivitäten der Austria-Tech: Martin Russ, AustriaTech

Schwerpunkt Energie - Mögliche Aktivitäten der Österreichischen Energieagentur: Thomas Bogner, Energieagentur

Leitung: Stefan Wurm, BBG

Session 3: Innovativ und nachhaltig beschaffen im Baubereich

BIGMODERN: Dirk Jäger, BIG

Chemikalienmanagement im Baubereich am Beispiel der GESPAG: Valeska Koholzer, GESPAG & Thomas Belazzi, bauX

Innovationsfördernde Beschaffung der ASFINAG: Heinz-Christian Brünner, ASFINAG

Leitung: Susanne Bruner-Lienhart, IFZ Graz

Session 4: Innovativ und nachhaltig beschaffen fürs Büro

Inno booster InLife: Jürgen Unger, BBG

Nachwachsende Rohstoffe in Büroprodukten: Andrea Bruckner, Österreichische Energieagentur

Umweltfreundliche Produkte fürs Büro: Jutta Kellner, Büro für Umwelt/Kommunikation & Jürgen Unger, BBG

Nachhaltige Büroverpflegung/Sustainable Kitchen: Claus Holler, Bio Austria

Leitung: Wibke Tritthart, IFZ Graz

Session 5: Benchmarking – Good Governance

Monitoring des naBe-Aktionsplans: Andreas Tschulik, Lebensministerium & Angelika Tisch, BeschaffungService Austria

N.Check – Anwendung des NÖ Nachhaltigkeitstools/Landhausküche: Petra Busswald, AKARYON & Judith Palatin, IIÖ & Karl Grübler, Amt der NÖ Landesregierung

Benchmarking des Papierverbrauchs in der Steiermark: Brigitte Holzmann, Amt der steirischen Landesregierung

Dienstbekleidung aus sozialverantwortlicher Produktion – Aspekte der Nachweisführung: Herbert Nentwich, Wiener Krankenanstaltenverbund

Leitung: Günter Getzinger, BeschaffungService Austria

15:15 Präsentation der Ergebnisse aus den Sessions

15:50 Resümee der Veranstalter

16:00 Ende der Konferenz

Moderation: Christa Ruspeckhofer, Energie- und Umweltagentur NÖ

Konferenz "Moderne Arbeitswelt" 30. April 2013

- 09:30 - 10:00 Uhr: Kleines Frühstück (*Sponsor: Wetrok Austria GmbH*)
 10:00 - 11:15 Uhr: Key-Note Wilhelm Bauer „Zukunft der Arbeitswelt“ & Präsentation der Aussteller
 11:15 - 11:45 Uhr: Wiener Kaffeejause (*Sponsor: Oracle Austria GmbH*)
 11:45 - 12:50 Uhr: Key-Note Jörg Säurich „Technische Innovation“ & Präsentation der Aussteller
 12:50 - 13:40 Uhr: Lunch (*Sponsor: Canon Austria GmbH*)
 13:40 - 15:10 Uhr: Workshops "Moderne Arbeitswelt"
 15:10 - 15:40 Uhr: Energiepause (*Sponsor: ISS Facility Services GmbH*)
 15:40 - 16:40 Uhr: Abschluss der Konferenz, Workshop-Summary, Diskussion & IÖB-Quiz-Preisverleihung
 16:40 - 18:00 Uhr: Business Cocktail & IÖB-Meeting (*Sponsor: Ulbel & Freidorfer GmbH*)

IÖB-Workshop

Der Schwerpunkt der BBG-Konferenz ist die Innovation. Deswegen ist es eine besondere Bereicherung, das BMVIT und das BMWFJ als Kooperationspartner dabei zu haben, die beim IÖB-Meeting die aktuellsten News zur innovativen öffentlichen Beschaffung (IÖB) präsentieren.

Ab 16:40 Uhr kann man in einem exklusiven Briefing des BMVIT und des BMWFJ erfahren, welche Maßnahmen in den letzten Monaten für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) gesetzt wurden und welche Aktivitäten in nächster Zukunft geplant sind.

Plattform "Innovative Innenbeleuchtung" 13. Juni 2013

- 09:00 Uhr: Begrüßungskaffee
 09:15 Uhr: Begrüßung & IÖB-Hintergrund
 BBG, BMVIT, BMWFJ
 09:30 Uhr: Kurzeinführung zum Stand der Technik
 Innovative Innenbeleuchtung - was kann die BBG hierbei leisten? Manfred Probst, BBG
 09:40 Uhr: Erster Zukunftsausblick
 Innovationspotenziale im Bereich Innenbeleuchtung: Bernd Schächli, Energieagentur
 09:50 Uhr: Problemstellungen aus Bedarfsträgerperspektive
 Albertina auf dem Weg zur LED-Beleuchtung und Energieeffizienz im historischen Gebäude: Helmut Myslik, Albertina Gebäudemanagement
 LED an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI)
 Energie als sozialer Aspekt (AMS)
 10:35 Uhr: Energiepause
 11:00 Uhr: Präsentation von zukünftigen Lösungsmöglichkeiten durch Anbieter
 Umsetzung LED-Umrüstung Bankzweigstellen mit LED Best: Hannes Oberndorfer & Ernst Primas, LED Best
 Innovative Innenbeleuchtung - See the Light: Roland Huber, XAL GmbH
 11:45 Uhr: Zweiter Zukunftsausblick
 LED - Nutzbringende Lichtlösungen heute und in Zukunft: Andreas Danler, Bartenbach Lichtlabor GmbH
 11:55 Uhr: Zusammenfassung & Resümee
 12:00 Uhr: Mittagssnack mit Gesprächsrunden im Ausstellerraum

Anhang 2: Beispiel - Ergebnis des Feedbacks zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“

Ablauf „Innovative Innenbeleuchtung“

Donnerstag, 13. Juni 2013 in der Business Base Nineteen

- 09:00 bis 09:15 Uhr – Begrüßungskaffee
- 09:15 bis 09:25 Uhr – Begrüßung und IÖB-Hintergrund (BBG, BMVIT)
- 09:25 bis 09:35 Uhr – Innovative Innenbeleuchtung – was kann die BBG hierbei leisten?
- 09:35 bis 09:45 Uhr – Innovationspotenziale im Bereich der Innenbeleuchtung (Energieagentur)
- 09:45 bis 10:30 Uhr – Problemstellungen aus Bedarfsträgerperspektive
- 10:30 bis 11:00 Uhr – Energiepause
- 11:00 bis 11:45 Uhr – Präsentation von zukünftigen Lösungsmöglichkeiten durch Anbieter
- 11:45 bis 11:55 Uhr – LED – Nutzbringende Lichtlösungen heute und in Zukunft (Bartenbach L.)
- 11:55 bis 12:00 Uhr – Zusammenfassung und Resümee (BMWVJ)
- 12:00 bis 13:00 Uhr – Mittagssnack mit Gesprächsrunden im Ausstellerraum

- Moderation: BBG

Feedback zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“



Lieber Kunde, liebe Kundin!

Ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der BBG und den Angeboten rund um das BBG-Forum sind uns ein Anliegen! Wir wollen deshalb von Ihnen wissen, wo wir in unserer Arbeit noch besser werden können.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit und füllen Sie diesen Fragebogen aus, um uns ein Feedback zu dieser Veranstaltung am 13. Juni zu geben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr BBG-Team

Feedback zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“

I. Gesamteindruck

Wie ist Ihr genereller Eindruck?

sehr gut
gut
zufriedenstellend
nicht zufriedenstellend

● ● ● ●

II. Veranstaltungsformat

- Wie gefällt Ihnen das Format der Veranstaltung?
- Wie beurteilen Sie das Programm und den Aufbau?
- Wie beurteilen Sie die Möglichkeiten, Lieferanten kennen zu lernen?
- Wie bewerten Sie den Veranstaltungsort?
- Wie fanden Sie die Informationen vor der Veranstaltung?

● ● ● ●
● ● ● ●
● ● ● ●
● ● ● ●
● ● ● ●

III. Programm

- Wie entsprachen die Inhalte Ihren Erwartungen?
- Wie haben Ihnen die Präsentationsbeiträge gefallen?
- Wie beurteilen Sie die präsentierten Lösungsmöglichkeiten?
- Wie fanden Sie die Moderation der Veranstaltung?

● ● ● ●
● ● ● ●
● ● ● ●
● ● ● ●

Feedback zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“

IV. Zukünftige IÖB-Veranstaltungen

Welche Themen wären bei einer möglichen nächsten Plattform Innovation für Sie interessant?

.....
.....

Bitte bewerten Sie die Unterstützungsmöglichkeiten der geplanten IÖB-Servicestelle – wie interessant ist für Ihre Organisation:

	sehr	mittel	gar nicht
Informationsbereitstellung zum Thema IÖB	●	●	●
Vernetzung mit Akteuren der IÖB (Expertenorganisationen, Förderorganisationen)	●	●	●
Vernetzung mit innovativen Lieferanten	●	●	●
Weiterbildung zum Thema Innovation	●	●	●
Weiterbildung zum Thema IÖB – Projektmanagement	●	●	●
Unterstützung bei der Einführung von IÖB in Ihrer Organisation	●	●	●
Unterstützung bei IÖB-Pilotprojekten	●	●	●

Feedback zur Plattform „Innovative Innenbeleuchtung“

V. Veranstaltungsorganisation und -infrastruktur

Ich wurde auf diese Veranstaltung aufmerksam durch

- www.bbg.gv.at
- E-Mail-Signatur
- Forums-Newsletter (E-Mail)
- Empfehlung
- Sonstiges

Künftig möchte ich von ähnlichen Veranstaltungen erfahren durch:

Das hat mir an der Veranstaltung besonders gut gefallen:

.....
.....

Folgendes könnte eine nächste Plattform verbessern:

.....
.....

VI. Ich bin in folgendem Bereich tätig:

- Bund
- Land
- Gemeinden
- ausgegliederte Unternehmen
- Universitäten/Fachhochschulen
- Gesundheitsbereich
- (potentieller) Lieferant der BBG
- Sonstige

Ihr Name und E-Mail:
(freiwillig auszufüllen; ermöglicht Rückfragen bei Verständnisproblemen)

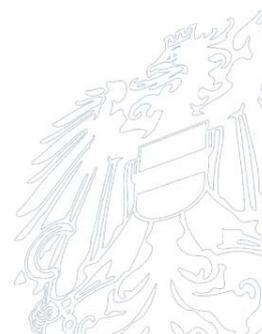
BBG-Plattform
Innovative Innenbeleuchtung
Stefan Wurm

13. Juni 2013, 09:00-13:00 Uhr
Business Base Nineteen
Betreut von Nelka Berghauerova, Katharina
Saremba



Überblick Feedback

- 25 Feedbacks, 53 Teilnehmer
- Qualität der Veranstaltung: 1,75
- Programm: 1,72



Themen für nächste Plattform Innovation?

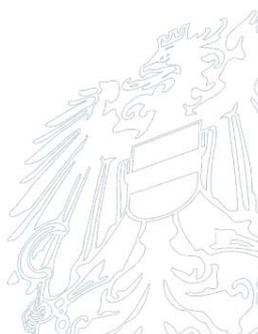
- Elektrogeräte
- Photovoltaik
- Bauen
- Alternative Fuhrparklösungen
- Gesundheit
- IT & Kommunikationstechnik
- E-Mobilität
- Büroausstattung

- Vertreter der BIG zur nächsten Veranstaltung einladen



Künftig möchte ich von ähnlichen VA erfahren durch

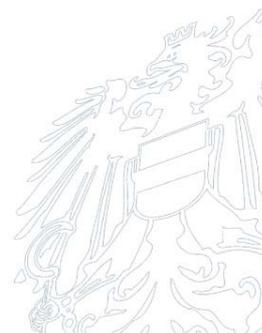
- E-Mail (5)
- Forumsnewsletter (2)
- BBG



Feedback

Positiv

- Dauer
- Erreichbarkeit
- **Kombination aus fachlichem Input und Praxiserfahrung**
- Firmenkontakte
- kompaktes Programm
- Struktur
- **umfangreiche Informationen**
- Kontakte
- **Praxisbeispiele inkl. Vor- und Nachteilen**
- Vorträge mit Lösungsmöglichkeiten (Bartenbach!)
- interessante Vorträge
- sehr informativ
- Auch neg. Aspekte behandelt



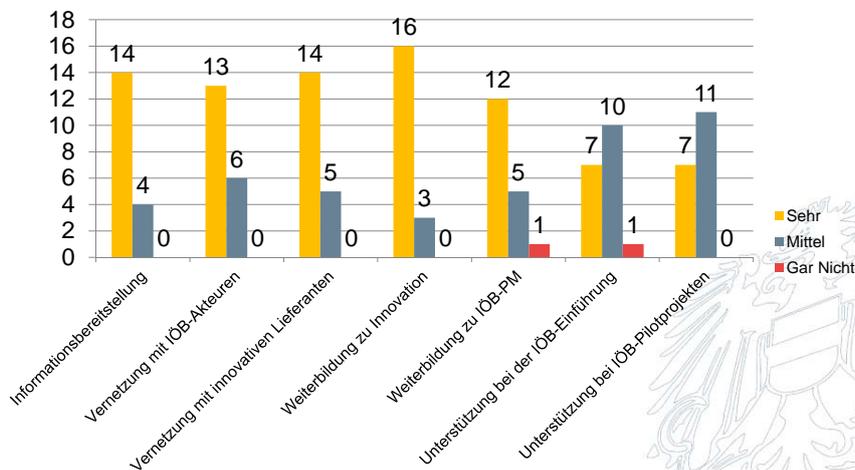
Feedback

Negativ:

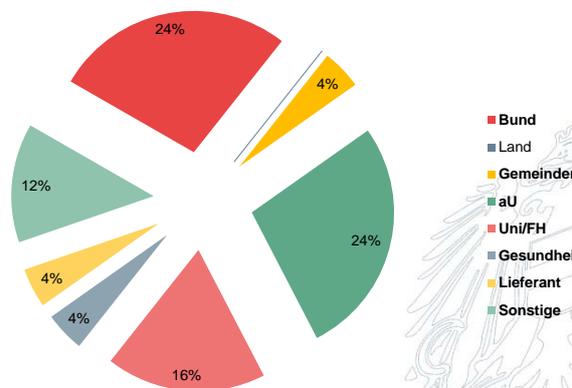
- Lüftung sehr laut
- **Teilnehmer/Raum-Verhältnis/Raumgröße/weniger Teilnehmer**
- Veranstaltungsort ist abgelegen
- Beispiele für Schulen (Projekte)
- Zeit max. 1/2h überschreiten
- Veranstaltungsort
- Raumakustik
- Krüge mit Leitungswasser nachfüllen
- 2 kleine Pausen statt einer längeren
- evtl. 1 Vortrag pro Block weniger
- **Firmengespräche in kleinem Rahmen, nicht nach Vortrag**



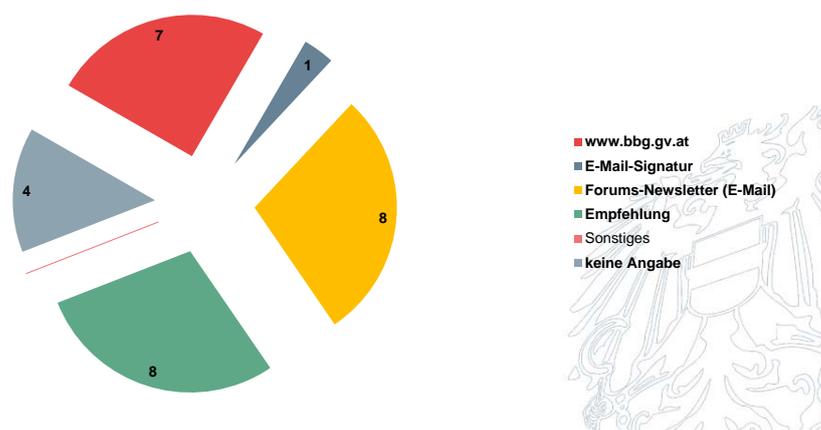
IÖB-Servicestelle



Teilnehmerstruktur (Angaben beim Feedback)



Aufmerksam durch



Anhang 3: Interviewleitfaden**Einstimmungsfragen an Beschaffer und Anbieter**

Was hat Ihnen gefallen? (Was fällt Ihnen spontan als erstes ein?)

Was hat Ihnen nicht gefallen (Kritikpunkte, Verbesserungsvorschläge,...)

Hauptfragen an Beschaffer

1. Haben Sie aus den Good Practice Beispielen etwas für den eigenen Beschaffungsprozess gelernt?
2. Haben Sie etwas Wesentliches über ein innovatives Produkt gelernt?
3. Haben Sie eine Anregung zu einer Beschaffung erhalten? (Konkretes Projekt?)
 - Haben Sie bei dieser Veranstaltung ein Produkt & eine Dienstleistung kennengelernt, die Sie im Anschluss beschafft haben und die Sie ohne diese Veranstaltung nicht beschafft hätten?
 - Wenn ja, welches Produkt oder welche Art von Produkt war das?
4. Haben Sie wesentliche Kontakte geknüpft? (Wesentlich, weil)
5. Haben Sie ein Produkt eines Ausstellers gekauft?¹⁴
6. Haben Sie einen Wunsch an die IÖB-Servicestelle?
7. Haben Sie die Nachlese gelesen?

Hauptfragen an Anbieter

1. Haben Sie eine Chance auf ein Geschäft gehabt (Verkaufschance)?
 - Haben Sie im Anschluss an diese Veranstaltung ein Produkt an einen Teilnehmer bzw. eine teilnehmende Institution dieser Veranstaltung verkauft bzw. einen Verkaufsprozess möglicherweise einleiten können, das Sie ohne diese Veranstaltung vermutlich nicht verkauft hätten?
 - Wenn ja, welches Produkt oder welche Art von Produkt war das?
2. Haben Sie die gewünschte Zielgruppe erreicht?
3. Haben Sie etwas Wesentliches zu IÖB gelernt (Was, und wesentlich weil...?)
4. Haben Sie eine Anregung zu einer Beschaffung erhalten? (Konkretes Projekt?)
 - Haben Sie bei dieser Veranstaltung etwas gelernt oder gehört, dass Ihnen bei der Entwicklung oder dem Verkauf Ihrer Produkte hilfreich war?
5. Haben Sie wesentliche Kontakte geknüpft? (Wesentlich, weil)

Abschließende Fragen an Beschaffer und Anbieter

Würden sie diese Veranstaltung wieder besuchen? Haben Sie die Veranstaltung bereits weiterempfohlen?
Warum?
Sonstiges

¹⁴ Achtung: Ist nicht redundant zur Frage 3, da in den Vorträgen auch Lösungen nichtanwesender Anbieter vorgestellt und diskutiert wurden.

Anhang 4: Interviewliste Beschaffer & Anbieter

Beschaffer - Organisation	Kategorie
Amt der Burgenländischen Landesregierung	Länder/Gemeinden
Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Länder/Gemeinden
Austrian Institute of Technology GmbH	UNIs/Forschungseinrichtungen
Bezirkshauptmannschaft Tamsweg, Land Salzburg	Länder/Gemeinden
Bundeskanzleramt	Bund
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten	Bund
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	Bund
Campus 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH	UNIs/Forschungseinrichtungen
Fernmeldebüro für Steiermark und Kärnten	Bund
Österreichische Nationalbank	Ausgegliedertes Unternehmen
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH	Ausgegliedertes Unternehmen
Stadtgemeinde Feldkirch	Länder/Gemeinden
SMZ Floridsdorf, Krankenhaus & Geriatriezentrum	Sonstige Beschaffer
Stadtgemeinde Baden	Länder/Gemeinden
Umweltbundesamt GmbH	Ausgegliedertes Unternehmen
Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH	Ausgegliedertes Unternehmen
Anbieter - Firma	
LDDE Vertriebs GmbH	
LightGlass KG	
Illumination Network Systems GmbH	
Philips Austria GmbH	
planlicht GmbH & CoKG	
Leopold Rokos GmbH	
XAL GmbH	
Zumtobel Licht GmbH	

Impressum

AIT-IS-Report
ISSN 2075-5694

Herausgeber, Verleger, Redaktion, Hersteller:
AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Innovation Systems Department
1220 Wien, Donau-City-Straße 1
T: +43(0)50550-4500, F: +43 (0)50550-4599
is@ait.ac.at, <http://www.ait.ac.at/departments/innovation-systems/>

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.